



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

**«Ich habe mich hier
unglaublich weiterentwickelt»**

Freiwilliges Soziales Jahr beim Deutschen Roten Kreuz

Jannis Midasch unterstützt seit September 2019 im Rahmen seines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) die Abteilung „Ausbildung, Ehrenamt und Verbandsentwicklung“ des DRK-Kreisverbandes Tauberbischofsheim e.V. Im Interview gewährt uns Jannis einen spannenden Einblick in seinen FSJler-Alltag.

Vor Deinem Freiwilligen Sozialen Jahr hattest Du kaum „Kontakt“ zum Deutschen Roten Kreuz. Wie kamen Du und das DRK zusammen?

JANNIS. Hier war ziemlich viel Zufall im Spiel. Und Glück, da durch eine kurzfristige Absage eine FSJ-Stelle frei wurde. Eigentlich hatte ich nach meinem Abitur weder ein FSJ geplant, noch wusste ich, was ich studieren soll. Auf Vorschlag meiner Mutter informierte ich mich dann über potentielle FSJ-Stellen. Wo sich die DRK-Kreisgeschäftsstelle befindet, musste ich erst einmal googeln... (*grinst*)

Mehr oder weniger spontan fragte ich dann am Info-Point der DRK-Kreisgeschäftsstelle nach, ob es beim Deutschen Roten Kreuz noch freie FSJ-Stellen gebe. Eine damalige FSJlerin, die gerade im Rahmen ihrer letzten Arbeitstage den Info-Point besetzte, begleitete mich in die Abteilung „Ausbildung, Ehrenamt und Verbandsentwicklung“.

Nach dem Motto „Der ist bei uns reingelaufen – Den lassen wir nicht mehr gehen!“ vereinbarte die Abteilungsleitung nach einem kurzen Gespräch einen Schnuppertag mit mir, in dessen Rahmen ich die potentiellen Aufgabengebiete gezeigt bekam. Da beidseitig die Chemie gestimmt hat, durfte ich dann wenige Wochen später nach einer formalen Bewerbung mein FSJ antreten.

Du arbeitest in der Abteilung „Ausbildung, Ehrenamt und Verbandsentwicklung“ mit. Kannst Du uns einen „typischen“ Arbeitstag von Dir skizzieren?

JANNIS. Mein Arbeitstag startet in der Regel um 08.00 Uhr. Da ich vor allem für die Betreuung der Erste-Hilfe-Kurse zuständig bin, beginne ich mit dem Checken der E-Mails. Während der Öffnungszeiten beantworte ich Anfragen von Kund*innen, nehmen Kursanmeldungen und -abmeldungen entgegen, telefoniere mit Kunden*innen.

Auch bin ich für das Richten des für die Kurse benötigten Materials zuständig. Für hausinterne Kurse bedeutet das beispielsweise: Lehrsäle und Unterlagen richten, Material nachfüllen, Material desinfizieren...

Spannend finde ich, dass ich, je nach Bedarf und Interesse, an sämtlichen Stellen mithelfen und mich einbringen darf, etwa im Kleiderladen, bei Blutspendeaktionen, in der Jugendarbeit. So lerne ich nicht nur die vielseitigen Tätigkeitsfelder des DRK, sondern auch viele Mitarbeiter*innen und Ehrenamtliche kennen.

Das Beste sind in meinen Augen also nicht meine eigentlichen Aufgaben, sondern das, was „drumherum“ passiert. Gebiete, in die ich normalerweise eher weniger Einblick hätte.

In welchen weiteren Abteilungen kann man sich denn beim DRK-Kreisverband Tauberbischofsheim e.V. im Rahmen eines FSJ engagieren?

JANNIS. Ein Freiwilliges Soziales Jahr kann neben der Abteilung „Ausbildung, Ehrenamt und Verbandsentwicklung“ auch im „Krankentransport bzw. Rettungsdienst“ sowie bei der „DRK-Sozialstation“ absolviert werden.

Die DRK-Homepage ist an dieser Stelle eine gute Informationsquelle...

Wenn Du Deine Tätigkeit beim Deutschen Roten Kreuz mit fünf Adjektiven beschreiben müsstest... Welche wären es?

JANNIS. Oh, das ist schwierig... (*denkt kurz nach*) Ich würde sagen: Vielseitig, zufriedenstellend, sinnvoll, persönlichkeitsentwickelnd und motivierend.

Inwieweit durftest Du denn unsere Jugendrotkreuz-Arbeit kennenlernen?

JANNIS. Im Dezember beschloss ich auf Nachfrage, im Rahmen des Adventsbastelnachmittages in die JRK-Arbeit „hineinzuschnuppern“. Danach ließ ich mich gleich dafür begeistern, beim Schlittschuhlaufen-Ausflug und bei der „Wettbewerbswerkstatt“ als Betreuer dabei zu sein.

Die lockere Atmosphäre im Jugendrotkreuz gefällt mir. Ich lerne hier umso mehr, auf Menschen zuzugehen, gewinne mehr Selbstbewusstsein. Die Jugendarbeit macht einfach Spaß.

Aktuell nehme ich auch an der im Kreisverband angebotenen Jugendgruppenleiter*innen-Ausbildung nach Juleica-Standards teil, was inhaltlich sehr spannend ist und natürlich auch Spaß macht. Mal sehen, inwieweit ich mich im JRK weiter engagieren kann...

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Das FSJ ist ein gesetzlich abgesichertes soziales Bildungsjahr für junge Menschen.

Im FSJ leisten Jugendliche praktische Arbeit im sozialen oder kulturellen Bereich. Dabei übernehmen sie Verantwortung, orientieren sich beruflich, und bilden sich persönlich im Rahmen von Seminaren weiter.

Das Deutsche Rote Kreuz bietet seit 1964 jungen Menschen die Möglichkeit, sich freiwillig sozial zu engagieren. Jährlich nehmen etwa 10.000 junge Menschen dieses Angebot an.

Der freiwillige Einsatz wird ganztätig in einer pflegerischen, erzieherischen oder hauswirtschaftlichen Tätigkeit geleistet.

Infos & Ansprechpartner*innen

Tel.: 09341 – 9205 16

E-Mail: freiwilligendienste@drk-tbb.de

Webseite: www.drk-tbb.de

Sicher hast Du in den letzten Monaten einiges gelernt. Kannst Du kurz beschreiben, wie Dich Dein FSJ auf fachlicher Ebene weitergebracht hat?

JANNIS. Da gibt es viele Dinge! (*grinst*) Vor meinem FSJ habe ich es beispielsweise gehasst, zu telefonieren – und mittlerweile mache ich das ständig und souverän.

Auch habe ich einen Einblick in die Berufswelt erhalten. Ich weiß also nun ungefähr, wie Veranstaltungen „hinter den Kulissen“ ablaufen, was in einem Unternehmen alles läuft. Da gab es viele kleine „Aha“-Momente.

Vor allem konnte ich mehr Selbstbewusstsein gewinnen und gute Erfahrungen machen. Mich einbringen, mich nützlich machen, und an Dinge neu herangehen. Das motiviert.

Und im vergangenen Herbst nahm ich an einer Sanitätsdienst-Ausbildung teil.

Wertvoll – und kurzweilig – sind auch die FSJ-Stellen-übergreifenden Seminare. Ein einjähriges FSJ beinhaltet vier Seminarwochen, an denen man immer mit derselben Seminargruppe zusammenkommt, und tolle Leute kennenlernt. Im Rahmen dieser Seminare geht es um die fachliche und persönliche Weiterbildung, also beispielsweise um Teambuilding oder Selbsterfahrung, diverse Vorträge. Wenn man sich darauf einlässt, ist das echt cool.

... und auf persönlicher Ebene? Inwieweit durftest Du Dich „weiterentwickeln“?

JANNIS. Ich würde sagen, ich bin auf jeden Fall persönlich „gewachsen“. Dadurch, dass ich mich in vielen Bereichen ausprobieren kann, habe Antworten auf Fragen gefunden wie „Was kann ich gut – was weniger gut?“ „Was liegt mir – was eher nicht?“ „Woran habe ich Spaß – woran eher nicht?“.

Dieses Entdecken meiner Interessen und Fähigkeiten bringt mich nicht zuletzt in Sachen Berufsorientierung weiter.

Und ich glaube, ich bin sozial kompetenter geworden. Ich gehe jetzt mehr auf Menschen zu und biete meine Hilfe an, bin generell selbstbewusster.

Welche Eigenschaften sollte ein*e angehende*r FSJler*in für die Tätigkeit hier beim Deutschen Roten Kreuz in Deinen Augen mitbringen? Wem empfiehlst Du ein FSJ?

JANNIS. Das ist schwer... Viele Eigenschaften, von denen ich jetzt glaube, dass man sie als FSJler*in „braucht“, hatte ich zu Beginn kaum. Dennoch funktioniert alles, und ich bekomme gutes Feedback. Ich habe mich hier unglaublich weiterentwickelt, und bin teilweise von mir selbst überrascht, wenn ich mein „Schul-Ich“ mit meinem jetzigen „FSJ-Ich“ vergleiche...

Wichtig ist in meinen Augen der Wille, ein gutes Ergebnis zu bringen, sprich, die Aufgaben ernst zu nehmen und sich Mühe zu geben.

Ich glaube, ein FSJ ist für all diejenigen empfehlenswert, die sich selbst von einer anderen Seite kennenlernen wollen. Das muss man einfach probieren. Wenn man nicht weiß, was man später mal beruflich machen möchte und was das Richtige ist, kann ein FSJ der „Schubs in die richtige Richtung“ sein. Und das war es bei mir auf jeden Fall!

Was würdest Du abschließend all denjenigen, die mit dem Gedanken spielen, sich im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres beim DRK zu engagieren, mit auf den Weg geben?

JANNIS. Allen, die noch überlegen, rate ich: Einfach machen. Einfach ausprobieren. Ein FSJ kann sich echt lohnen! ... Ich selbst habe bis jetzt nur gute Erfahrungen gemacht.

Und denjenigen, die bereits eine FSJ-Zusage haben, möchte ich sagen: Freut euch darauf! Und nehmt „Extra-Angebote“ wie die Teilnahme an Lehrgängen oder Projekten an, probiert euch aus. Und vor allem: Seid offen für die Mitarbeiter*innen und für „spontane“ Aufgaben.

Noch hast Du ja einige spannende FSJ-Monate vor Dir... Weißt Du trotzdem schon, wie es für Dich nach Deinem FSJ weitergehen wird?

JANNIS. Im Herbst werde ich ein Studium der Geovisualisierung an der FHWS aufnehmen. Das ist eine Mischung aus Geographie und Informatik mit Fokus auf der Darstellung.

Dem DRK werde ich auf jeden Fall in irgendeiner Weise ehrenamtlich „erhalten“ bleiben. Ich plane, einem DRK-Ortsverein beizutreten, und mich in der Bereitschaft – und gerne auch in der Jugendarbeit – zu engagieren.